



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

18. Herzog Bernhard von Braunschweig-Lüneburg antwortet dem  
Markgrafen Johann auf die Anzeige von der Unternehmung der  
Stettinschen Herzöge gegen Angermünde und Prenzlau, am 22. Februar  
1425(?).

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

17. Kaiser Karl IV. bestätigt der Stadt Fürstenberg das Recht freien Verkehrs in der Mark,  
am 1. April 1374.

Karolus quartus, diuina fauente clemencia Romanorum Imperator semper Augustus et Bohemie rex, Notum facimus tenore presencium vniuersis, quod inspectis fidelibus et continuatis seruiciis, que nobis ciues in fforstenberg fideles nostri dilecti exhibuerunt fideliter, eorundem seruiciorum suorum intuitu, gratiam eis volentes facere specialem, non inprouide neque per errorem, sed de certa nostra sciencia indulimus et tenore presencium indulgemus, quatenus per terras, districtus, ciuitates et loca tocius Marchie Brandenburgensis in nauigio vel curribus cum suis mercibus et mercimoniis cuiuscunque suis possint transire sine solucione theolonei et conductus: propter quod vniuersis et singulis theolonariis presentibus et futuris et aliis officialibus per marchiam Brandenburgensem vbilibet constitutis fidelibus nostris dilectis precipimus sub optentu nostre gracie firmiter et mandamus: Quatenus dictos Ciues nostros de fforstenberg et eorum quemlibet cum quibuscunque eorum mercibus et mercimoniis per terras et loca predicta sine solucione theolonei et conductus libere transire permittant, sicut nostram velint indignacionem grauissimam arcus euitare, presentibus ad nostre voluntatis beneplacitum valituris, presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Berlyn, Anno domini Millesimo tricentesimo septuagesimo quarto, iudicacione duodecima, die prima Aprilis, Regnorum nostrorum Anno vicesimo octauo, imperii vero decimo nono.

Kaufmännisches Magazin XXXV, S. 90.

18. Herzog Bernhard von Braunschweig-Lüneburg antwortet dem Markgrafen Johann auf die Anzeige von der Unternehmung der Stettinschen Herzöge gegen Angermünde und Prenzlau,  
am 22. Februar 1425 (?).

Vnsen fruntliken denst vnd wes wy gud vormogen touorn. Hochgeborne forste, leue Sweger, alle juwe leue vns ghescreuen hebbe vmme de hertoge von Stety n vnd van der Sight wegen, de se began hebben an Angermunde vnd Prentzlaw etc. Lene Swager, vp Alsodanen breff konnen wy juwer leue neyn endelyk Antworde scriuen hinder vnse leuen feddern hertog Wilhelm, dem juwe breff mede to ghescreuen is, Sunder wy willen van stund vnse bodeschap an vnsen vorfcreuen feddern don vnd iegen en ryden vnd myd em enes Antwordes vnd Erbarn bodeschap eyn werden an juwe leue to donde, alle dinck ock to sprekende, des hir to not is. Ok we-

tet, dat vns kortlike de bodeschap weder komen is, de wy an juwe leue vnnnd ok de hertogen van Stetyn ghedan hadden vnd de hertoge hebben vns ghescreuen vnd enboden, dat wy orer to eren vnd rechte vnd aller redelykheyt schullen vulmechtich fyn vnd se willen nergen vurecht ane fyn tegen Juwe leue: vnnnd weret, dat se juwer leue ere vnd recht entfellen vnd vtgingen, wes wy denne juwer leue van Enunge, lieue vnnnd fruntschup wegen plichtich synt, dat wil wy nichte inholden, Sunder dem also volchaftich wesen, wes wy glik jn dessen vnnnd andern faken doen mogen, dat do wy allewege gerne. Screuen vnder vnfzem Ingefegel In die Cathedra Petri to Wulfenbuttel.

Bernd, to Brunswig vnd Luneborg hertog.

Dem Hochgeborn forsten, hern Johan,  
Markgreuen to Brandenburg vnd Borgh-  
greuen to Nurenberge, vnsem leuen  
Swagher vnd frunde.

Nach dem Originale des Königl. Geh. Staatsarchives.

19. Johann, Friedrich und Albrecht, die Söhne des Markgrafen Friedrich, verpflichten sich, denjenigen Anordnungen sich willig zu fügen, welche ihre Eltern über die Theilung ihrer Lande nach dem Tode des Vaters treffen werden, am 1. November 1435.

Von gotes gnaden wir Johannes, Fridrich vnnnd Albrecht, Gebruder vnnnd Marggraffen zu Brandenburg vnnnd Burggraffen zu Nurnberg, Bekennen offentlich durch disen Brieff fur vns vnd auch fur Fridrichen, vnnsern jungsten Bruder, der noch zu seinen mundigen tagen nicht komen ist, das der erlauchte hochgeborne Furst vnd Her, her Friedrich, Marggraff zu Brandenburg vnd Burggraff zu Nurnbergk, vnnser liber her vnnnd vater, vnnnd die hochgeborne Furstin vnd Fraw, Fraw Elifabeth, Marggreffin zu Brandenburg vnd Burggreffin zu Nurnbergk, vnnser liebe Fraw vnd Mutter, vnd wir vns mechtigen, wann wir betrachtet vnd wolbefonnen haben, wo der ehegenandt vnnser lieber herr vnd vatter vor vns mit todt abging, da Gott lang vor sey, Vndt das wir obgeschriben Bruder bey desselben vnsern lieben herrn vnd vatters Leben vor mit vnserm Furstenthumb wurdigkeyten, landen vnd leuten jn der Mark zu Brandenburgk vnd zu Francken nicht geordnet, vereinet vnd gesetzt wurden, das vns das Allen nach todt vnsern lieben herrn vnd vatters grossen Irrsalen, verderben vnd schaden bringen möcht. Hierumb mit wolbedachtem Mute, rechtem wissen vnd sonderlichem Rathe vnd Begerung das obgemelten vnsern lieben herrn vnd vatters vnd auch der obgemelten vnser lie-